

Der Weltladen feiert fünfjährigen Geburtstag



Einen besonderen Tag beging am vergangenen Freitag ein etwas anderer kleiner Laden in Mutterstadt. Vor genau 5 Jahren, am 30. November 2002 hatte sich die Ladentür in der Oggersheimer Straße 17 zum ersten für den fairen Handel geöffnet. Viele waren der Einladung gefolgt: Mitarbeiterinnen und Vereinsmitglieder, Vertreter der Gemeinde, die Pfarrer Hans-Peter Jung und Knut Trautwein-Hörl, einige Drittklässler der Pestalozzi Grundschule mit ihrer Lehrerin Claudia Fiddicke-D'haes. Karsten Levsen, Vorsitzender der Initiative Eine Welt wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, dass 5 Jahre eine relativ kurze Zeitspanne seien. Aber es sei trotzdem ein Grund zum Feiern. Es war ein Wagnis, einen Weltladen in einer vorwiegend ländlich geprägten Region zu eröffnen. In der Regel fände man Weltläden in größeren Städten. Aber das Experiment sei geglückt. Mit dem erwirtschafteten Gewinn kann der Weltladen sämtliche Umkosten decken. Ohne die über 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre dies nicht möglich. An zehn weiteren Orten im Landkreis können Produkte des Weltladens Mutterstadt erworben werden. Überwiegend kirchliche Gemeinden verkaufen Waren in Kommission und unterstützen die Idee des fairen Handels. "Ich bin kurz vor der Ladeneröffnung dem Verein beigetreten, weil ich das Konzept überzeugend fand. Wir geben keine Almosen sondern Hilfe zur Selbsthilfe", erklärt Herr Levsen sein Engagement.

Dann gratulierte Bürgermeister Hans-Dieter Schneider im Namen der anwesenden Beigeordneten Klaus Lenz und Volker Strub und dem verhinderten Landrat Werner Schröter. Er würdigte besonders das große ehrenamtliche Engagement und den Einsatz für eine gute Sache. Dem Weltladen sagte er seine Unterstützung zu. So wolle die Gemeindeverwaltung in Zukunft faire Produkte aus dem Weltladen beziehen. Aber auch um das alte, zum Verkauf stehende Domizil wird sich gekümmert. Die Bauverwaltung habe bereits die Substanz des Hauses überprüft. Im Januar wird der Gemeinderat eine Entscheidung treffen.

Hannelore Klamm, Vizepräsidentin des Landtags hatte zur Vorbereitung ihrer Rede ein bisschen im Internet recherchiert und war dabei auf erschreckende Zahlen gestoßen. "Eine Million Menschen müssen mit weniger als einem Euro auskommen. Über eine Million Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und alle sieben Sekunden stirbt

ein Kind unter zehn Jahren.“ Viel gäbe es zu tun und mit dem Betreiben des Weltladens wird im Mutterstadt einiges dazu getan, die Welt ein bisschen fairer zu machen.

Ein Höhepunkt der Feier war der Auftritt der Kinder. Nach der Einladung zur Teilnahme am Malwettbewerb hatten die Lehrer der Pestalozzi-Grundschule das Thema “Fairer Handel” fächerübergreifend umgesetzt, erklärte Frau Fiddicke-D’haes. Die Kinder hätten Aufsätze verfasst, Liedtexte gedichtet und Bilder gemalt. Mit musikalischer Unterstützung ihrer Lehrerin schmetterten acht Schüler ihr Faire-Welt-Lied: “Ach, Bär, hör mal her, wie schön wär’s, wär’ die Welt doch fair.” Der neunjährige Alexander Kolesow las seinen Aufsatz mit dem Titel “Julian und die anderen Gorillas” vor. Viel Applaus erhielten die Schüler für ihren gelungenen Beitrag. Karin Dyck, 2. Vorsitzende wies noch darauf hin, dass die Bilder in der Gemeindebibliothek ausgestellt werden. Anfang 2008 wird die Jury die Bilder auszeichnen. Auch einen Publikumspreis wird vergeben.

Musikalisch eingerahmt wurde die Feier von einem Streichertrio. Das Ehepaar Eva-Maria und Eberhard Auer, Violine wurde von der Cellistin Vera Schleeger unterstützt. Sie spielten Sätze aus einer Sonate des im 18. Jahrhundert lebenden böhmischen Komponisten Jan Ondracek. Es sei das einzig überlieferte Werk des nach Mainz geflohenen Künstlers, erklärte Herr Auer.

Nach Beendigung des offiziellen Teils nahmen die Gäste die Gelegenheit zum Plaudern bei einem Glas Bio-Sekt wahr. Der ein oder andere kaufte auch noch etwas fair Gehandeltes ein: Kaffee, Tee oder Schokolade.

(Amtsblatt vom 06. Dezember 2007)

(Text: Christine Schänzer, Bild: Gerd Deffner)